



45 Minuten



Erarbeitung



Produkte prüfen, produzieren und archivieren

Beschreibung

Obwohl die Internetrecherche eine Grundvoraussetzung für den Wissenserwerb darstellt, fristet sie ein merkwürdig anmutendes Schattendasein. Zwar beklagen sich viele Kollegen über falsche Zitate, fehlende Quellen und eine schlechte Auswahl, aber dies führt oftmals nicht dazu, die Recherche selbst in den Unterricht einzubauen.

Online-Recherche ist selbstverständlich eine Kompetenz, die für alle Fächer von Bedeutung ist. Sie im Deutschunterricht anhand von deutschspezifischen Themen zu erlernen, kann also die Basis für eine fächerübergreifende Kompetenz sein.

Bei der Recherche geht es darum, zunächst die richtige Vorarbeit zu leisten, dann die eigentliche Suche zu verfeinern und schließlich die Ergebnisse so abzulegen, dass sie auch wieder auffindbar sind.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Computer / Tablet für jeden Schüler
- Suchmaschinen wie Google®, DuckDuckGo oder Blinde Kuh

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- Welche Suchmaschine genutzt wird, hängt vom Alter der Lernenden ab. In der Unterstufe bietet sich eine Suchmaschine wie Blinde Kuh (<https://www.blinde-kuh.de/index.html>) an, da die Suchergebnisse gefiltert werden. Die etwas unbekanntere Suchmaschine DuckDuckGo (<https://duckduckgo.com>) garantiert die Privatsphäre der Nutzer. Im Gegensatz zu Google® führt der Algorithmus der Suchmaschine zu anderen Suchergebnissen. Dies kann im Unterricht diskutiert werden.
- Diese Stunde ist gleichsam die Schnittstelle zwischen Deutschunterricht und Medienbildung, indem zwar zu einem Thema des Deutschunterrichts recherchiert wird, die Recherche selbst aber Gegenstand der Reflexion ist.
- Interessant ist, Schüler nach einer falschen Verbindung suchen zu lassen. Beispielsweise sollen sie suchen, ob es ein Gedicht von 1904 gibt, in dem der Autor sich auf den ersten Weltkrieg bezieht. Das ist natürlich Unsinn. Aber Sie werden sehen, wie viele Schüler dies nicht hinterfragen und genau nach dieser Verbindung suchen.
- Dies lässt über die Systematik sprechen: Was will ich eigentlich suchen? Welche Begriffe sind dafür relevant?

Vor diesem Hintergrund sollten die Treffer berücksichtigt werden. Welche Artikel sind ganz oben gelistet? Inwiefern ist das ein Zeichen der Qualität? Was ist mit gesponserten Artikeln?

- Zuletzt sollten die Suchoptionen getestet werden. Diese lassen sich optimieren. Mit Anführungszeichen kann man die Recherche verfeinern. Hier wird die Wortfolge berücksichtigt. Unter „Reisen im Mittelalter“ findet man also tatsächlich solche Titel. Das kann wichtig sein, denn wenn man Reise und Mittelalter als separate Begriffe eingibt, könnte es sein, dass man auf kommerzielle Angebote trifft. Mehr dazu finden Sie in den weiterführenden Links.



90 Minuten bis mehrere Wochen



Erarbeitung



Definitionen, Sammlungen und Verbindungen erstellen

Beschreibung

Die – in der deutschen Bildungslandschaft – eher unbekannt Plattform hackmd.io bietet Möglichkeiten, digital Notizen zu erstellen, zusammenzuarbeiten und die Informationen miteinander zu teilen. Die Plattform ist zunächst einfach zu bedienen, bietet aber für die Zusammenarbeit einige sehr interessante Möglichkeiten für Fortgeschrittene – so die Funktion, nachvollziehen zu können, wer etwas an welcher Stelle verändert hat. Über verschiedene Ansichten kann man sowohl die visualisierte Notiz als auch das Format eine Ebene darunter einsehen.

Eine schöne Möglichkeit, die Plattform für den Deutschunterricht nutzbar zu machen, ist der Einsatz einer sogenannten Webografie. Die Schüler recherchieren so nicht „nur“ Inhalte, sondern bewerten diese auch kritisch – je nach Aufgabenstellung. Am Ende fertigen die Teilnehmer so für alle einsehbar Linklisten an, die als Lernhilfen genutzt werden können.

Eine weitere Möglichkeit der Nutzung ist die Bildbeschreibung. Da auf der Plattform auch Bilder und Links eingefügt werden können, kann sie so der öffentlichen Präsentation von Bildbeschreibung jeglicher Art dienen.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Computer oder Tablet mit Internetzugang pro Schülerpaar / Kleingruppe
- Beamer und / oder OHP
- Accounts auf der Seite hackmd.io

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- Vorbereitung: Der Lehrer oder die Schüler legen im Vorfeld einen Account an. Dies kann auch zusammen gemacht werden.
- Setting: Die Schüler der sechsten Klasse haben sowohl Vorgangs- als auch Bildbeschreibungen geübt. Dabei ging es vor allem darum, zunächst in einem Basissatz das ganze Bild zu erfassen und dann von einem Punkt zu starten und das ganze Bild zu beschreiben. Die Schüler beherrschen nun die grundlegenden Kompetenzen.
- Es gibt zwei Möglichkeiten der Nutzung: Da auch bei hackmd.io überarbeitet werden kann, ist es möglich, dass mehrere Personen an einem Text arbeiten (z. B. an der Einleitung und am ersten Teil der Beschreibung) oder dass Schüler kommentieren, wo noch Überarbeitungsbedarf ist.
- Möglich ist aber auch, dass die Schüler ihre Beschreibungen zunächst auf einem Etherpad erstellen und dann das fertige Produkt samt Bild bei hackmd.io hochladen und von den anderen bewerten lassen.
- Wenn die Schüler fertig sind, präsentieren Sie deren Ergebnisse, indem Sie diese entweder mit einem Beamer an die Wand projizieren oder den Teilnehmern den Link zusenden (per Mail bzw. Schulcloud oder in einem gemeinsamen Dokument, je nach Möglichkeit).
- Nach den Feedbacks werden die Beschreibungen nochmals grundlegend überarbeitet.
- Am Ende besteht durchaus die Möglichkeit einer digitalen Ausstellung, indem beispielsweise Links zu den Beschreibungen auf die Schulhomepage gesetzt werden. Auf diese Weise öffnet man den Klassenraum und ermöglicht Wertschätzung für die Produkte auch über die Klasse hinaus.



45–90 Minuten



Transfer



Produkte prüfen, produzieren und archivieren

Beschreibung

Im Zuge der Digitalisierung wird auch die Beurteilungskompetenz digitaler Produkte immer wichtiger. Diese kann man im Deutschunterricht nicht nur einüben, sondern auch für die eigene Arbeit fruchtbar machen. Für viele Schüler ist YouTube® die Recherchequelle Nummer eins. Oftmals werden die dortigen Videos aber als „wahrheitsgemäß hingenommen“.

Immer wieder wird auch in den etablierten Medien diskutiert, inwiefern YouTube®-Videos in den Unterricht integriert werden könnten. Dabei geht es in der Diskussion oftmals um einen zu engen Fokus: Natürlich können Videos auch zur Erläuterung bestimmter Sachverhalte eingesetzt werden. Allerdings ist es unlogisch, einen Lehrer zu ersetzen, der ja physisch anwesend ist und viel zielgenauer auf die Fragen der Schüler eingehen kann. Ein sinnvollerer Einsatz ist der, die Arbeit mit YouTube® auf die Hausarbeit zu verlegen und so die Input-Phase zu verlagern (im sogenannten Flipped Classroom wird dies häufig so gehandhabt). Oder eben die Schüler in eine Beurteilungssituation zu bringen, in der sie die Videos auf Grundlage ihrer eigenen Kompetenz bewerten. Auf diese Weise kann man Medienkompetenz mit inhaltlicher Kompetenz koppeln.

In der gemeinsamen Arbeit am Ende einer Einheit können YouTube®-Videos vor dem Hintergrund des eigenen Wissens und der eigenen Kompetenzen beurteilt werden. Dazu erarbeiten die Schüler zunächst Kriterien, anhand derer sie die Videos beurteilen, z. B. Klarheit, Nachvollziehbarkeit, Vollständigkeit und Unterhaltungswert. Dabei sollte der Lehrer darauf hinweisen, dass der Schwerpunkt auf der Richtigkeit und der Vollständigkeit liegt. Die Schüler erleben so die Kompetenz des Urteils und können sogar eine Kritik schreiben, in der sie inhaltliche Defizite anmahnen.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Computer oder Tablet mit Internetzugang pro Schülerpaar / Kleingruppe
- Kopfhörer / Boxen

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- Setting: Ende einer Unterrichtsreihe zu einer Epoche, z. B. Sturm und Drang.
- Vorbereitung: In einem Etherpad können gemeinsam Kategorien erstellt werden, die ein Einführungs- oder Lernvideo zum Thema „Sturm und Drang“ beinhalten sollten. Die Perspektive kann auch auf eine jeweilige Klassenstufe gerichtet werden. Die Leitfrage könnte lauten: *Wie muss ein Video beschaffen sein, das einer X. Klasse den Sturm und Drang nahebringt?*
- Die Schüler stellen sich gegenseitig die Kategorien vor. Sie einigen sich auf die wichtigsten.
- Die Gruppen recherchieren die YouTube®-Videos und bewerten sie anhand der Kategorien. Die Bewertung kann als Notiz oder als Fließtext geschrieben werden. Besonders gute Videos können in einer Liste geteilt werden, sodass sie als Lernhilfen aufgerufen werden können.
- Am Ende der Stunde stellen alle Gruppen die besten und schlechtesten Videos vor.